

Jülicher Zeitung

HEUTE MIT
prisma
Wochenmagazin zur Zeitung
TV-MAGAZIN

FREITAG, 12. OKTOBER 2012 · 67. JAHRGANG



LITERATURNOBELPREIS
Gemischte Reaktionen auf
Auszeichnung für Mo Yan

► Kultur



WIEDER DA
Das Yps-Heft gibt es jetzt
als Magazin für Männer

► Aus aller Welt



KRIMI UM FALL BARSCHHEL
Axel Milberg im Tatort
„Borowski und der freie Fall“

► Fernsehen

Nummer 238

www.az-web.de

1,20 Euro

IM LOKALTEIL

► **Fronten verhärten sich im Schulstreit**

Der Versuch des Bundestagsabgeordneten Dietmar Nietan (SPD), im Schulstreit zu schlichten, ist gescheitert. Aldenhoven und Linnich, die eine gemeinsame Gesamtschule planen, sagten ihre Teilnahme an einer Vermittlung zu, doch aus Jülich und Titz kam eine Absage.

► **Wirtz: Rurtalbahn bis in den Kreis Heinsberg**

► **Übung verbessert Zusammenarbeit**

WETTER



14° max
Tag
7° min
Nacht

► Wetter Bunte Seite

TELEGRAMME

Zahl der Herztoten in Deutschland gesunken

Hamburg. In Deutschland gibt es immer weniger Herztote. Seit Ende der 90er Jahre sank die Sterblichkeit bei akutem Herzinfarkt und infolge von Durchblutungsstörungen des Herzmuskels um rund 20 Prozent, wie die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DHK) gestern anlässlich ihrer Herbsttagung in Hamburg mitteilte. So starben 1998 noch 76 000 Menschen an Herzinfarkten. 2010 starben noch 55 500 Menschen am Herzinfarkt. (dpa)

Türkei: Munition in syrischem Flugzeug

Ankara. Die von der Türkei abgefangene syrische Passagiermaschine hatte nach Angaben der Regierung in Ankara militärische Ausrüstung und Munition an Bord. Das Material werde weiter geprüft und „das Notwendige wird folgen“, sagte der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan gestern. Die Ladung war demnach für die syrischen Streitkräfte bestimmt. Syrien und Russland übten scharfe Kritik an dem Vorgehen der Türkei. (dapd) ► Seite 2

FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Aboservice:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 701
Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Anzeigenberatung:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 700
Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Redaktion:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax: 02 41 / 51 01 - 360

Verlag (Zentrale):

Telefon: 02 41 / 51 01 - 0
E-Mail:

servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de

AZ im Internet:

► az-web.de



Mehr häusliche Gewalt

2011 gab es NRW-weit fast 20 000 Strafanzeigen

Düsseldorf. Häusliche Gewalt nimmt in NRW dramatisch zu. 2011 wurden landesweit 19 147 Strafanzeigen wegen Körperverletzungen und Misshandlungen erstattet – rund 60 Prozent mehr als zehn Jahre zuvor. Hausfriedensbrüche gab es mit 356 Fällen mehr als doppelt so viele.

In der Antwort auf eine FDP-Anfrage sagte NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD), dass eine größere Anzahl der Opfer in der konkreten Gefahrensituation die Polizei rufe. Die Folge: Über 12 000 Peiniger mussten vorübergehend die Wohnung verlassen – fast zwölf Mal

mehr als noch vor zehn Jahren.

Jäger bedauerte, dass Kinder und Jugendliche vielfach Mitbetroffene häuslicher Gewalt würden, sei es durch eigene Gewalterfahrung oder durch das Erleben von Gewalt gegen Familienmitglieder. Stark zugenommen haben auch Sachbeschädigungen durch nahestehende Gewalttäter. 1500 wurden angezeigt, dreimal mehr als 2002. Insgesamt wurden 2011 – bei hoher Dunkelziffer – mehr als 25 000 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. Ein Anstieg um mehr als 70 Prozent gegenüber dem Jahr 2002. (goe)

Ökostrom: Altmaier will Ausbau deckeln

Der Bundesumweltminister nennt **Solarförderung** als Vorbild. Ein Konzept legt er aber nicht vor. SPD und Grüne sagen Spitzengespräch zur Endlagersuche ab.

VON BIRGIT MARSCHALL

Berlin. Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) will der Ökostrom-Förderung Grenzen setzen, um den Anstieg der Strompreise zu begrenzen. Der Ausbau der Windenergie und der Biomasse könne ähnlich gedeckelt werden, wie dies bei der Solarenergie bereits geschehen sei, sagte Altmaier gestern bei der Vorstellung eines „Verfahrensvorschlags für eine grundlegende Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)“. Die Förderung von Solaranlagen endet, wenn bundesweit 52 Gigawatt erreicht sind.

2013 wird die Umlage für die Erneuerbaren Energien, die „EEG-Umlage“, um mehr als 50 Prozent auf 5,3 Cent pro Kilowattstunde klettern. Für einen durchschnittlichen Drei-Personen-Haushalt dürfte die Stromrechnung damit um 60 Euro steigen.

Steuert die Regierung nicht gegen, laufen die Kosten der Ökostromförderung bald völlig aus dem Ruder, könnte es bald massenhaft Solaranlagen und Windparks geben, die nicht überall in Deutschland und nicht zu jeder Tageszeit gebraucht werden, für die die Verbraucher aber zur Kasse gebeten werden. Mit Altmaier sind

sich so gut wie alle Energieexperten einig, dass das EEG grundlegend erneuert werden muss, damit die Energiewende überhaupt gestaltbar und bezahlbar bleibt und damit diese Art der Stromproduktion eines Tages ohne Subventionen überleben kann.

Doch obwohl er das alles weiß, bleibt Altmaier seltsam vage: Statt eines konkreten Konzepts legt er lediglich seinen siebenseitigen „Verfahrensvorschlag“ vor. So vorsichtig hat man den früheren parlamentarischen Geschäftsführer der CDU-Fraktion selten erlebt. Doch er hat dafür wohl triftige Gründe: Die Energiewende wird aus dem Wahlkampf nicht herauszuhalten sein. Eine grundlegende Gesetzesreform, so Altmaiers Kalkül, wird vor der Bundestagswahl 2013 ohnehin nicht mehr durch den Bundesrat gehen, in dem Schwarz-Gelb keine Mehrheit mehr hat.

Derweil ist ein dringend benötigter Konsens mit Opposition und Ländern beim Gesetz zur Atom-Endlagersuche in weite Ferne gerückt: SPD-Chef Sigmar Gabriel und Grünen-Fraktionschef Jürgen Trittin haben Altmaiers Einladung zu einem klärenden Spitzengespräch gestern ausgeschlagen.

► Bericht und Kommentar Seite 4

NRW-Krankenkassen müssen Auskunftsbögen vorlegen

Oberster Datenschutz kritisiert, Versicherte würden etwa bei **Arbeitsunfähigkeit ausgehorcht**. Ministerium ordnet Prüfung an.

VON WILFRIED GOEBELS

Düsseldorf. Nach massiven Beschwerden über die Datensammelwut von Krankenkassen verschärft NRW die Kontrollen der Kassen. Beim Antrag auf Krankengeld müssen Versicherte in Fragebögen oft sehr private Selbstauskünfte über persönliche Lebensverhältnisse erteilen. Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne) hat die NRW-Kassen deshalb aufgefordert, Fragebögen im Ministerium zur Prüfung vorzulegen. Das Ministerium ist Aufsichtsbehörde für vier Millionen Versicherte. Der Bundesdatenschutzbeauftragte Peter Schaar hatte die bei gesetzlichen Krankenkassen weit verbreitete Praxis bemängelt, Ver-

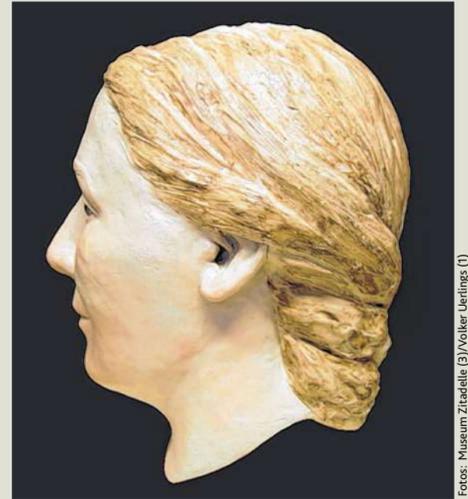
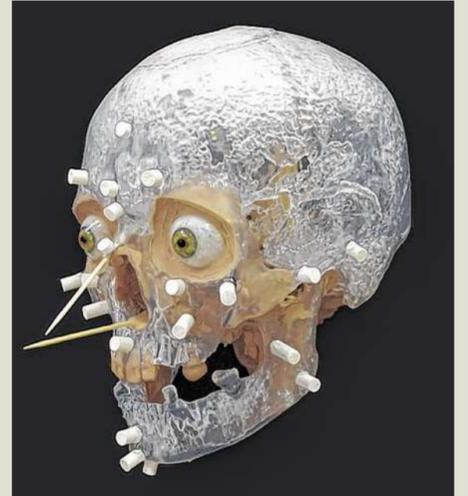
sicherte besonders bei Arbeitsunfähigkeit auszuhorchen.

In einer Kasse waren Versicherte unter anderem nach besonderen Stressfaktoren wie Ehe- oder Erziehungsproblemen befragt worden. Bedenklich: Auf vielen Fragebögen fehlt der Hinweis, dass Anga-

KKH-Allianz erstattet ab 2013 Praxisgebühr

Nach der Techniker Krankenkasse erstattet auch die KKH-Allianz Kunden ab 2013 die Praxisgebühr. Um die Gebühr in Höhe von bis zu 40 Euro im Jahr erstattet zu bekommen, müssen Versicherte ihre Quiden und vier Nachweise für gesundheitsbewusstes Verhalten einreichen, teilte die Kasse mit und be-

Jülichs „Stadttheilige“ entsteht



Mit modernsten kriminalistischen Methoden, wie man sie sonst nur aus Fernsehserien wie „CSI Miami“ kennt, haben Gerichtsmediziner für das Jülicher Museum Zitadelle den Kopf der „Stadttheiligen“ rekonstruiert: Christina von Stommeln, die seliggesprochene Mystikerin aus

dem 13. Jahrhundert, ist vor genau 700 Jahren gestorben. Für die Ausstellung im Todesjahr-Jubiläum, die am 24. Oktober eröffnet wird, wurde der Totenschädel aus dem Schrein entnommen und für die Rekonstruktion genauestens untersucht. ► REGION & NRW

Lance Armstrong gibt sich gleichgültig

Doping-Beweise gegen die einstige Rad-Ikone und sein Team sind erdrückend

Berlin. Die erschütternden Beweise für einen der größten Dopingskandale im Sport scheinen die gestürzte Rad-Ikone Lance Armstrong kalt zu lassen. Nachdem die US-Anti-Doping-Agentur USADA die detailreichen Dokumente über die jahrelangen Praktiken Armstrongs und seines Teams US Postal veröffentlicht hatte, gab der 41

Jahre alte Texaner lediglich über den Kurznachrichtendienst Twitter bekannt: „Was mache ich heute Abend? Ich verbringe Zeit mit meiner Familie, ungerührt.“

Die Beweislast gegen ihn scheint aber erdrückend. Alte Weggefährten haben einer nach dem anderen Doping zugegeben. Und das Bild, das sich aus den am Mittwoch ver-

öffentlichten Akten der USADA ergibt, ist ein Sittengemälde, das den ohnehin dauerkrisierenden Radsport nur noch tiefer in Verruf stürzt. US Postal habe das „ausgeklügeltste, professionellste und erfolgreichste Dopingprogramm betrieben, das der Sport jemals gesehen hat“, schrieb die USADA in ihrer Mitteilung. (dpa) ► Sport

